

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2006 Mesha

Brief Nr. 12 / Zyklus 19 – 20. März bis 20. April 2005 / World Teacher Trust e.V.



Invocation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom *OM*.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 12 / Zyklus 19 – 20. März bis 20. April 2006 – †

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Widder †	6
Botschaft des Lehrers • <i>Brindâvan</i>	8
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i>	9
Meister <i>CVV</i> • Gespräche — Eine Warnung	10
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Die Wissenschaft des Antwortens	11
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Blutspende	12
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Der Weg von <i>Maitreya</i>	13
Botschaft von Meister <i>EK</i>	15
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	16
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Schülerschaft	17
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Was ist <i>Karma Yoga</i> ?	18
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik, MITHILA Editorial und Ernährung	19
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 18.	21
Über das Berühren der Füße des Lehrers	23
Briefwechsel zwischen einem Gruppenmitglied und Meister <i>KPK</i>	25
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs (Teil 17)	26
Der Meister als Brücke zwischen Ost und West (Teil 1)	28
Gruppenaktivitäten	31
Das <i>Guru Mantra</i>	32
Die Planeten im Monat Widder 2006	33
Kalenderdaten	34
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargestellt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, E-Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr

**Wash *Karma* in space.
On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaiśākha* valley.**

Wasche *Karma* im Raum.
Auf der tief dunkelblauen Schiefertafel
male ewig erhebende Farben,
ewig zu Füßen des Meisters
im *Vaiśākha*-Tal.

Kommentar*

Der unergründliche Raum erscheint dem bloßen Auge als Blau. Ein Schüler der Jüngerschaft muss sein *Karma* täglich in dem Blau waschen. Er muss über das Blau kontemplieren und viel Blau in sich hineinrufen. Blau ist in seiner Tiefe weiß. Durch Meditation, durch Singen des *OM* und der *Gâyatrî* oder durch Kontemplation über den klaren, blauen Himmel erfährt man die unergründliche Tiefe des Blau. In dieses Blau sollte der Schüler eintreten und unerschütterlich darin bleiben. Am Ende seiner Meditation wird er dann sein Denken, die Sinne und sogar seine Körpergewebe mit diesem Blau erfüllt haben. Auf diese Weise wäscht er täglich sein Denken.

Tut man dies nicht, bringt das Denken jene Dinge herein, die es von Natur aus mit sich trägt. Sie sind wie Abfall, der riecht. Regelmäßig erinnert sich das menschliche Denkvermögen an Dinge, Ereignisse, Orte und Leute, die unerfreulich sind. Dies bringt sogleich Eifersucht, Stolz, Angst, Misstrauen und Hass mit sich, die zu Gereiztheit und Unruhe führen. Um sich diesen Inhalten des Denkvermögens zu widersetzen und es zu versiegeln, muss man das Denken durch Anrufung des blauen

* Übersetzung aus dem englischen Buch *OCCULT MEDITATIONS* von Master K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

Lichts stärken. Es ist nicht möglich, geradewegs zu dem Blau aufzusteigen. Aber es gibt einen Farben-Aufzug, den man benutzen kann. Dieser Aufzug bewegt sich von Violett zu Rosa, Orange, Goldgelb, Honiggelb, Aquamarin und gelangt schließlich zum hellen Blau. Farben sind nichts anderes als einzelne Ausschnitte des Lichts. Kontemplation über die erhebenden Farben reinigt das Denken von allem, womit es vollgestopft ist. Verschiedene *Mantren* werden für die Manifestation verschiedener Farben benutzt.*

Hat das Blau erst einmal im Denken Fuß gefasst, setzt die *buddhische* Erfahrung mit Licht und Klang ein und erhebt den Schüler zu den Ebenen der Freude. Sie inspirieren ihn auch zu Handlungen guten Willens, die ihn auf der *buddhischen* Ebene zu den Füßen seines Meisters führen, der im *Vaiśākḥ*-Tal wohnt. Dies ist ein verborgenes Tal, das von erhabenen Energien erfüllt ist und in dem die Meister der Weisheit sich einmal im Jahr treffen. Nun bekommt auch der Schüler die Gelegenheit, den Meister in jenem Tal zu treffen.

Im folgenden wird eine spezielle Vorgehensweise vorgeschlagen, um zu Füßen des Meisters im *Vaiśākḥ*-Tal zu sitzen:

1. Setze dich an einem ruhigen Ort hin, bleibe im Denken still und be-
wege deinen Körper nicht.
2. Richte das Denken auf das Blau und stelle es dir überall um dich vor.
3. Vergegenwärtige dir deinen Meister, wie er in strahlendem Weiß da-
sitzt. Seine rechte Hand segnet dich, seine Augen übermitteln Wohl-
wollen. Die Augen sind halb geschlossen, und auf seinen Lippen liegt
ein feines Lächeln.
4. Stelle dir vor, dass du zu Füßen des Meisters sitzt und er viermal so
groß ist wie du.
5. Stelle dir vor, dass du dich in einem heiligen Tal befindest. Es ist von
einer heiligen Bergkette mit schneebedeckten Berggipfeln umgeben,
und im Tal fließt ein Fluss von Süden nach Osten und Norden.
6. Sieh, wie das Tal von Mondlicht erfüllt ist.
7. Vergegenwärtige dir schließlich tiefe Stille, in der ein sanfter Wind dich
zart streichelt.

* Siehe im Buch MANTREN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-20-0



Botschaft für den Monat Widder

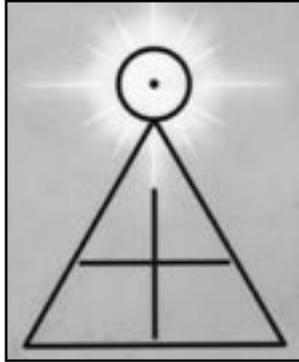
Wieder einmal treten wir in das Zeichen Widder ein, und wieder einmal beginnen wir ein neues Sonnenjahr. Die *ârische* Rasse ist durch ihre Wurzeln tief mit dem Widder verbunden. In seinem Wesen ist der Widder dynamisch. Subtil macht er Unterschiede, und spirituell entfaltet er sich. Für alle objektiven Ziele und Zwecke wird der Widder vom Mars regiert, und für alle, die dem Pfad der Jüngerschaft folgen, wird er von Merkur regiert. Für jene, die sich in ihrem Bewusstsein entfaltet haben, wird er von Uranus regiert.

Alle Geheimnisse des Menschen sind in der vertikalen Säule verborgen, die vom Brauenzentrum bis zum höchsten Punkt der Stirn reicht. Auch das Sonnenjahr ist in den ersten 15 Tagen des Widders verborgen. Man kann das Jahr, das aus 24 Halbmonaten besteht, auf subtile Weise im ersten Halbmonat des Widders erfahren.

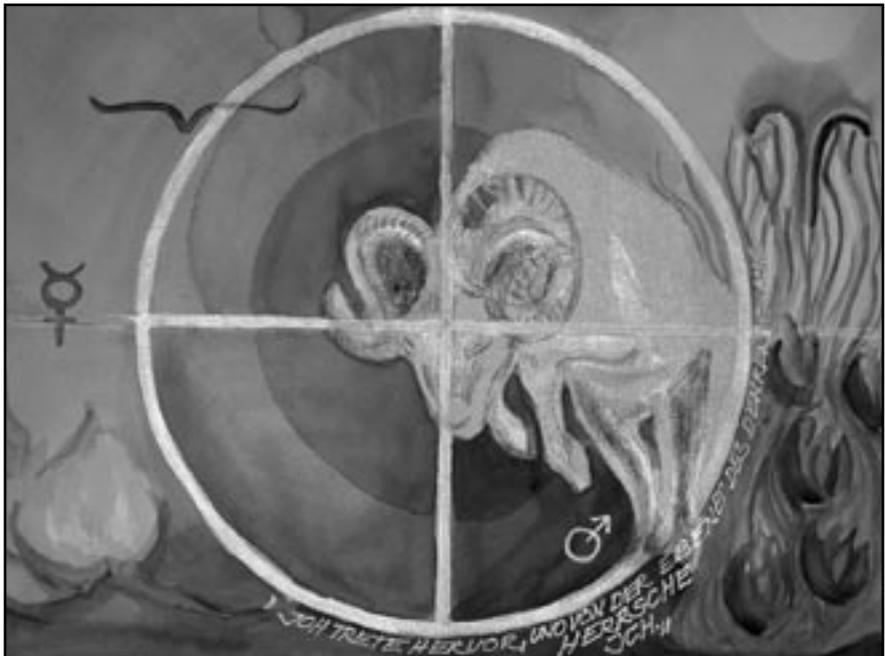
Das Sonnenjahr, das jetzt beginnt, wurde von den Sehern als Jahr der Ausgaben benannt. Es ist ein ausgabenreiches Jahr, in dem Energien verbraucht werden. Für die Jünger ist es ein Jahr, in dem sie *Karma* verbrauchen, so dass sie eine Bewusstseinsweiterung erfahren können. Für andere gilt es allgemein als ein Jahr der Energieverluste.

Jupiter ist der Herr, der dieses Jahr regiert. Er kann Bewusstseinsweiterung verleihen und auf der weltlichen Ebene auch für den Genuss mentaler Annehmlichkeiten und Freuden stehen, die Ausgaben zur Folge haben. Jeder entscheidet für sich selbst, was er im Jahr *Śrî Vyaya* ausgeben will. *Śrî Vyaya* ist der Name des neuen Jahres.

Als Spiegelbild befindet sich der Widder im Zeichen Waage. Die Waage ist der weibliche Aspekt des Widders. Indem er sich mit dem Licht Merkurs auf dem Brauenzentrum widerspiegelt, transzendiert der Mensch die Persönlichkeit und steigt als Seele wieder in die Persönlichkeit hinab, um Handlungen guten Willens auszuführen. Aus diesem Grund wird ein Symbol zur Meditation empfohlen.



Der Kreis ist das Licht im Kopf, das Dreieck ist die Persönlichkeit mit ihren vier Verstehensebenen: physisch, emotional, mental und *buddhisch*. Dem Schüler wird empfohlen, im Kopf zu meditieren und die Energien in seine vierfältige Persönlichkeit weiterzuleiten. Das ermöglicht in diesem Sonnenjahr angemessenes Ausgeben von Energie.



'Widder' von Peter Gronemeyer



Botschaft des Lehrers

Brindâvan

Brindâvan ist kein Ort auf der Erde, sondern der Raum im Herzen und zwischen den Augenbrauen. *Brinda* bedeutet 'die Gruppe der Sinne und Sinneswahrnehmungen'. *Avan* bedeutet 'beschützend'. Das Zentrum, das die Sinne und Sinneswahrnehmungen davor bewahrt, sich dem Genuss und Wohllieben in der Welt hinzugeben, wird *Brindâvan* genannt.

Mit Hilfe der Sinne geht der Mensch in die Objektivität hinaus. Wenn die Sinne nicht von innen geschützt werden, verliert sich der Mensch in der Objektivität und bindet sich selbst. Die Bewohner von *Brindâvan* werden von innen her geschützt, und sie verstricken sich nicht in der Welt. Mit gutem Willen erfüllen sie ihre Pflichten in der Objektivität. Danach kehren sie in das *Brindâvan*-Zentrum zurück und erfreuen sich darin am Göttlichen.

Man sagt auch, dass *Brindâvan* am Ufer des Flusses *Yamunâ* liegt. Der *Yamunâ* steht für *Pingalâ*, den rechten Vagus-Nerv, der im Brauzentrum mit der *Sushumnâ* zusammentrifft. *Brindâvan* ist der Ort, an dem sich die Seher, *Yogîs* und Jünger häufig treffen, um sich am Licht und an der Liebe des Herrn zu erfreuen. Die neuen Gruppen, die von der Hierarchie kontempliert werden, sollen *Brindâvans* sein. Mit gutem Willen arbeiten sie in der Welt und leben trotzdem im Inneren, um die Freude am Göttlichen zu erleben. Sie bleiben in der Welt, aber sie sind nicht von der Welt.

Die Idee von *Brindâvan* existiert immer, und von Zeit zu Zeit tritt sie in Erscheinung.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



„Ich habe den Sonnengott *Vivasvan* eingeweiht. Der Sonnengott weihte den *Vaivasvata Manu* ein, und der *Manu* weihte *Ikshvâku*, den Herrscher der Erde, ein.“

ICH BIN die Ewigkeit. ICH BIN die Existenz. ICH existiere von Ewigkeit zu Ewigkeit. ICH begrenze MICH an einem Ort und werde als Sonne zu einer abgesonderten Existenz. Die Sonne ist der Weber des Systems, und deshalb wird sie *Vivasvan* genannt. Durch die Sonne komme ICH hervor als Strahlen des Lebens und des Lichts und als *Manu*, solares Denken, hervor. Der *Manu* inspiriert *Ikshvâku*, das Denkvermögen der Erde, das auch als Herrscher der Erde bezeichnet wird. Auf diese Weise existiere ICH vierfach. ICH BIN die Ewigkeit, ICH BIN lokalisiert, ICH strahle als MEIN eigenes Licht und Leben hervor, und ICH spiegele MICH auf der Materie als Denkvermögen. Erkenne MICH auf diese Weise.

Auch der Mensch ist vierfältig. Das Gott-Zentrum im Menschen, das Mensch-Zentrum im Menschen, das *buddhische* Zentrum im Menschen und das Zentrum des Denkens im Menschen bilden den vierfachen Menschen. Das Mensch-Zentrum ermöglicht das lokalisierte Bewusstsein, das Gott-Zentrum ermöglicht das Erleben des Einen in allem, was es gibt. Das *buddhische* Zentrum offenbart die Weisheit von Gott und vom Himmel, und das Denk-Zentrum begrenzt sie für den Augenblick auf eine Zeit und einen Ort.

Die richtige Ausrichtung der vier Zentren im Menschen ist der *yogi-sche* Zustand. In ihm sind *Âtma*, *Buddhi* und *Manas* (die universale Seele, die individuelle Seele, das Licht der Seele und das Denkvermögen) auf eine Linie gebracht.

Der Herr weist darauf hin, dass jeder Mensch genauso ein vollkommener Teil Gottes ist und dass der Mensch dies wissen sollte. Dies teilt er *Arjuna* mit.



Meister CVV

Gespräche

Eine Warnung

Weißt du, warum du von Zeit zu Zeit vor dem Gebet flüchtest? Ich lasse dich nicht beten. Infolgedessen hast du an jenem Tag keine Lust auf das Gebet. Denke nicht, dass du beschlossen hast, an diesem Tag nicht zu beten. Ich habe es beschlossen. Immer wenn dein Verhalten unter dem Durchschnitt ist, kannst du mein Gebet nicht ausführen. Ich kann Schwächen akzeptieren, aber nicht Ungehorsam, Unverantwortlichkeit, manipulierende Absichten, Gleichgültigkeit und überkritische Haltungen.

Wann immer deine Gebete unregelmäßig sind, verstehe, dass es notwendig ist, dein alltägliches Verhalten neu zu gestalten. Das Gebet ist ein Vorgang, durch den Angleichungen vorgenommen werden, damit du im Inneren das Licht erfahren kannst. Wenn du dich im Äußeren gegenteilig verhältst, schwindet deine Lust auf das Gebet. Dies ist eine Warnung für dich.

Botschaft von Lord *Maitreya*



Die Wissenschaft des Antwortens

Wenn du eine Frage beantwortest, sollte der Fragende die Antwort bekommen. Eine Antwort auf Fragen hängt von dem Fragenden ab, aber nicht von der Frage als solcher. Es gibt unterschiedliche Antworten auf dieselbe Frage, wenn sie von verschiedenen Leuten gestellt wird. Das ist so, weil dem Fragenden entsprochen wird, aber nicht die Frage eine Antwort erhält. Dies ist die folgerichtige Methode des Antwortens, die 'die Wissenschaft des Antwortens' genannt wird.

Wenn dem Fragenden nicht entsprochen wird, bleibt die Frage bestehen. Oft ist es so, dass es auch Teil einer Antwort ist, eine Frage nicht zu beantworten. Nicht immer muss man Fragen beantworten. Selbst wenn man die Antwort weiß, ist es manchmal weiser, nicht zu antworten. Dann gibt der Fragende selbst die Antwort und nimmt dafür den Hinweis aus dem Schweigen.

Es ist auch wichtig, dass manche Fragen nicht direkt beantwortet werden, sofern die Antwort bitter ausfallen würde. In solchen Situationen ist eine angedeutete Antwort besser als eine direkte Antwort. Harmlosigkeit ist die grundlegende Qualität der Jüngerschaft, und deshalb sollte man bittere Antworten vermeiden.

Es kann Suggestivfragen geben, bei denen der Fragende zu verstehen gibt, wie seine Frage beantwortet werden soll. In solchen Situationen kann die Antwort in einem Kopfnicken bestehen, oder man kann eine Gegenfrage als Antwort auf die Frage stellen.

Wissende geben keine unfreundlichen Antworten durch direkte Entgegnungen. Sie wenden sich dem Weg der Intelligenz, der Qualität des Dritten Strahls zu, und geben auf diese Weise durch ihre Antworten Hilfe.

Antworten ist eine Wissenschaft für sich.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Blutspende

Im gegenwärtigen Gesundheitssystem sind Blutspenden etwas ganz Normales. Sie gelten als Mittel zur Wiederherstellung des Lebens. Obwohl dies stimmt, hat das Blutspenden auch Konsequenzen. Das Blut enthält nicht nur das Lebensprinzip, sondern auch die Qualitäten des Spenders. Seine Qualitäten sind die Summe seines *Karmas*. Wenn man also Blut an eine Person überträgt, dann wird nicht nur das Leben des Spenders, sondern auch sein *Karma* weitergegeben. Es wäre gut, die Person zu kennen, deren Blut übertragen wird. Blut von nahestehenden Menschen ist für einen Patienten angenehmer als Blut von Fremden. Es reicht nicht, nur auf die Verträglichkeit der Blutgruppe zu achten. Man muss auch die Verträglichkeit des *Karmas* in Betracht ziehen. Ansonsten kann das übertragene Blut Unordnung im Empfänger schaffen und vielleicht zu gewissen neuen Krankheiten führen. Außerdem sollte man im Gesundheitswesen darauf achten, ob sich die Verhaltensweisen des Spenders und Empfängers miteinander vertragen. Die Astrologie kann hilfreich sein, um solche Vereinbarkeiten herauszufinden.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Der Weg von *Maitreya*

Lord *Maitreya* baut mehr auf die Frauen als auf Männer. Seiner Ansicht nach sind die Frauen die Lösung für alle menschlichen Konflikte und die entsprechenden Probleme. Die Frauen verkörpern die Qualität der Gesellschaft und der Menschheit. Das Ansehen der Menschheit wird vom Herrn an der Würde gemessen, die die Menschheit den Frauen verleiht. Die Reinheit der Weiblichkeit ist das direkte Maß für die Reinheit der Menschheit.

Wenn die Frauen rein sind, bilden sie den Kanal für eine reine Menschheit. Sind die Frauen anders, kann man keine entwickelte Menschheit erwarten. Maria war die Grundlage, damit Jesus, der Christus, herabkommen konnte. Für *Buddha* war seine Mutter *Mâyâ* die Grundlage, und für *Krishna* war es *Devakî*. Eine entwickelte Frau ist eine sichere Grundlage, damit hohe Seelen inkarnieren können.

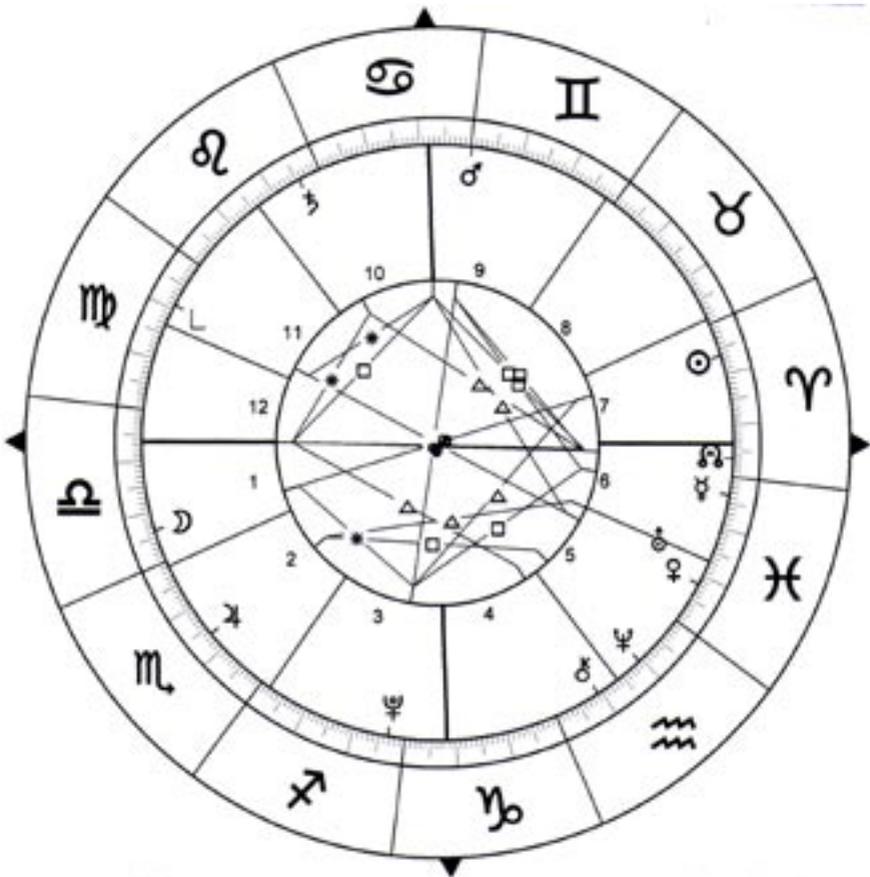
In der dritten Wurzelrasse entstanden aus dem *Prajâpati Kaşyapa* durch verschiedene Frauen unterschiedliche Menschengruppen. *Kaşyapa* gilt als Vater der Menschheit. Von den Kelten wird er als der Erste und Älteste verehrt.

- *Aditi*, die Frau des Lichts, empfing *Âdityas*, Lichtwesen.
- *Diti*, die Frau der Dunkelheit, empfing die Wesen der Unwissenheit.
- *Vinata* empfing geflügelte Wesen, Vögel.
- *Kadruva* empfing die kriechenden Wesen.

Vom selben Mann *Kaşyapa* empfingen verschiedene Frauen unterschiedlich. So groß ist die Bedeutung des Weiblichen.

Lord *Maitreya* verehrt die Weltmutter. Durch die Verehrung der Weltmutter entwickelte er sich zum Weltlehrer. Bis heute folgt er dem Plan, der als Weisung von ihr kommt. Auf eine Weise führt die Verehrung der Frau zu unserem Herrn, dem Weltlehrer. Wer das Herz der Mutter erobert, gewinnt die Welt. Die Mutter ist die leitende Gottheit der Welt. Sie herrscht und wacht über die Schichten der Illusion. Wer die Mutter verehrt, transzendiert die Schleier der Illusion mit innerer Freude. Möge die Mutter in allen ihren Erscheinungsformen verehrt werden.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Widder-Vollmond am 13. April 2006 um 18⁴¹ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Botschaft von Meister *EK*



Obwohl diabolische Wesen mit schrecklichen Gestalten dargestellt werden, leben sie nicht in solchen Formen. Die diabolischen und göttlichen Wesen haben gleich aussehende Formen, die der menschlichen Gestalt ähneln. Nur in ihren Eigenschaften unterscheiden die Drei sich voneinander. Während der dritten Wurzelrasse entstanden die göttlichen, diabolischen und menschlichen Wesen durch die menschliche Form aus dem *Prajâpati Kaśyapa*.

- Die diabolischen Wesen sind aggressiv, intolerant, egoistisch, und sie bewahren die materielle Formen.
- Die göttlichen Wesen sind harmlos, tolerant, liebevoll, dienstbereit, und sie bewahren die Lichtformen.
- Die Menschen stehen dazwischen, und sie müssen zu ihrem Gleichgewicht finden.



Vidura

Lehren der Weisheit

Verstricke dein Denken niemals in Aufgaben,
die schwer zu vollenden sind,
die dich dazu verleiten,
unrechtmäßige Mittel zu gebrauchen und
Kompromisse mit dem Bösen zu schließen.

Shirdi Sai

Worte der Weisheit



Schülerschaft

Als Schüler betrachtetest du Mich vielleicht als Lehrer. Doch ICH BIN für meinen Lehrer auch nur ein Schüler. Kennst du Mich als Schüler?

Ich folgte meinem Lehrer bedingungslos und schweigend. Nie stellte ich eine Frage über IHN oder das, was ER tat. Für mich ist ER alles. ER ist mein Wohnort, mein Reichtum und meine Gesundheit. ER ist auch meine Eltern! Mit meinem Denken und den Sinnen bin ich immer auf IHN ausgerichtet und diene IHM. ER lebt in mir. Das persönliche Ich hat aufgehört zu sein.



Botschaft von Śrī Rāmākrishna

Was ist *Karma Yoga*?

- *Karma Yoga* ist die Gemeinschaft mit Gott durch Arbeit. *Ashtanga Yoga* und *Rāja Yoga* sind auch *Karma Yoga*, sofern man sie ausübt, ohne festzuhalten. Beide führen zur Gemeinschaft durch Meditation und Konzentration. Die Pflichterfüllung eines Familienoberhauptes (zum eigenen Nutzen sowie als uneigennützig soziale und politische Arbeit) ist *Karma Yoga*, wenn es dabei nicht an irgendetwas festhält, sondern allein das Ziel hat, Gott zu preisen.

Verehrung entsprechend den Schriften, stille Wiederholung des Namens Gottes und andere fromme Ehrerbietungen ähnlicher Art sind *Karma Yoga*, wenn sie mit losgelöster Haltung und zum Lob Gottes geschehen. *Karma Yoga* hat dasselbe Ziel wie andere *Yoga*-Arten, nämlich die Erkenntnis des unpersönlichen oder persönlichen Gottes oder die Erkenntnis von beiden.

- Alles, was du Gott anbietest, wird tausendfach zu dir zurückkommen. Am Ende jedes *Karmas*, jedes Opfers, muss man daher eine Handvoll Wasser ausgießen und *Krishna* die Frucht des *Karmas* widmen.
- Als *Yudhishthira Krishna* sogar seine Sünden geben wollte, wurde er von *Bhîma* gewarnt: „Nein, nein, das solltest du nicht tun! Alles, was du *Krishna* gibst, wird tausendfach zu dir zurückkommen.“

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik*

Angst ist die Medizin für den Faulen.
Ehrgeiz ist die Medizin für den Überaktiven.
Weisheit ist die Medizin für den Ausgeglichenen.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA
(Nr. 1)

Liebe Jugend

Wissen bedeutet Stärke für den Menschen. Je mehr Wissen man erwirbt, desto nützlicher ist man für die Gesellschaft. Wissende Menschen fördern die Gesellschaft bis zum heutigen Stand unseres Wohlergehens.

Wisst Ihr, wer die Elektrizität, das Telefon, die Telegrafie, die Fotografie, das Radio, das Fernsehen, Flugzeuge, Autos, Computer und andere moderne technische Geräte erfunden hat? Es ist wichtig, sie alle – die Erfinder, ihr Leben und ihre Bemühungen – zu kennen.

Wusstet Ihr, dass der Monat Juli im Gedenken an Julius Caesar und der Monat August im Gedenken an Kaiser Augustus so genannt werden?

Wusstest Ihr auch, dass die Monate immer mit dem Eintritt der Sonne in ein neues Sternzeichen begannen, und nicht mit dem ersten Kalendertag des Monats, so wie es heutzutage ist?

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de, Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Ernährung

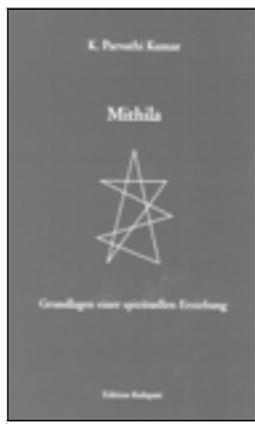
(Teil 18)*

In diesem wissenschaftlichen Zeitalter, in dem es soviel Automatisierung und Mechanisierung gibt, strengt sich der Mensch nicht mehr körperlich an. Heute arbeitet er mehr mental. Deshalb braucht er kein Fleisch oder andere tierische Nahrung zu essen. Diese Kost macht nicht nur seinen Körper schwerer, er wird auch sinnlicher und ist der Sexualität und den Sinnesobjekten stärker zugeneigt.

Das kommt daher, dass er nicht alle Substanzen der tierischen Nahrung durch körperliche Aktivität und Anstrengung wegbrennt. Er muss intensiv trainieren, um sein normales Gewicht zu halten.

Warum sollten wir essen, was wir nicht brauchen und das überschüssige Fett durch zusätzliche Aktivität, beispielsweise intensives Training, wegbrennen? Dazu kommt, dass das Zeitalter, in dem wir leben, unser Körpergewebe immer leichter macht. Und wenn wir immer schwerere Nahrung essen, wird das Körpersystem beeinträchtigt. Dies müssen die Menschen des Wassermannzeitalters verstehen. Vegetarismus ist die Zukunft der Menschheit. Wir wollen so intelligent sein, dass wir das lernen, was die Natur uns durch die Zeit lehren möchte.

.../wird fortgesetzt



* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Editorial Nr. 18 von Dr. K. Parvathi Kumar
im monatlichen PARACELSUS – HEALTH & HEALING Nr. 6/II*

„Wo es mehr Verkehr gibt, dort passieren auch mehr Unfälle. Ist das Verkehrsaufkommen mit höherer Geschwindigkeit verbunden, führt dies zu schwereren Unfällen.“ Das sagte ein Seher im Hinblick auf die

Gesundheit. Ein Seher erkennt, dass der Körper voller Kraftlinien ist, die sich kreuzen und auf diese Weise Verkehrsknotenpunkte bilden. Wenn man nicht auf die Verkehrszeichen achtet, passieren Unfälle. Diese Ver-

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
Tel.: +41-(0)55 422 07 79, Fax: +41-(0)55 422 07 80, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

kehrszeichen sind die uralten Gesundheitsregeln.

Vom Standpunkt eines Sehers ist der physische Körper ein Automat, der vom Ätherkörper angetrieben wird. Der Ätherkörper besteht ausschließlich aus Kraftlinien. Wo sich diese Kraftlinien kreuzen, bilden sie Energiezentren, und wo sich sehr viele Kraftlinien kreuzen, entstehen größere Zentren. Somit haben wir im Ätherkörper 7 größere Zentren, 21 kleinere Zentren und 49 kleine Zentren. Diese Energiezentren und Kraftlinien treiben den Automaten, den physischen Körper, an.

Solange die Kräfte ungehindert durch den Ätherkörper zum dichten physischen Körper fließen können, wird es kaum Warnzeichen und Krankheiten geben. Aber sobald das Gleichgewicht gestört ist, fließt zu viel oder zu wenig Energie, und solches Ungleichgewicht überträgt sich in den dichten physischen Körper. Das Gleichgewicht kann

durch die Umwelt oder durch die Persönlichkeit des Menschen beeinträchtigt werden. Stauungen im menschlichen Körper entstehen dadurch, dass die Kräfte und Energien nicht richtig über den Ätherkörper zum physischen Körper fließen.

Eine solche Stauung wirkt sich normalerweise zuerst in der Lunge, im Hals oder im Kopf aus. Nicht selten setzt sie sich im Magen fest. Aus diesem Grund ist die Einstellung des Menschen zum Leben genauso wichtig wie die Umweltbedingungen. Während die Menschen im Allgemeinen aggressiv, konkurrierend und eifersüchtig sind, wird eine Haltung dynamischer Passivität empfohlen. Ein ausgeglichenes, gelassenes und stabiles Denken ist ein wertvoller Schutz für die Gesundheit. Emotionale und aggressive Menschen sind den vorherrschenden Bedingungen im Großen und Ganzen ungeschützt ausgesetzt.



Die Füße des Lehrers

Skulptur im Heilungszentrum
in Visakhapatnam



Über das Berühren der Füße des Lehrers

von Dr. K. Parvathi Kumar (Januar 2006)

Es ist allgemein die Frage aufgekommen, warum Lehrer ihren Schülern erlauben, vor ihnen niederzuknien oder ihre Füße zu berühren. Dies entspricht einem uralten Brauch und bringt eine Beziehung zwischen dem Lehrer und seinem Schüler zum Ausdruck, die von anderen nicht verstanden werden kann.

Ich kenne und fühle die Empfindungen von einem Teil der Gruppe in bezug auf das Verbeugen. Ich habe keine Wahl, sondern ich muss neutral bleiben. Mir ist voll bewusst, dass ich dies nicht fördere. Bei manchen ist es eine natürliche Neigung. Sie ist genauso natürlich wie die Abneigung bei anderen. Jeder hat seine eigene Art, seine Beziehung zum Lehrer herzustellen. Der Lehrer entscheidet nicht darüber, welche Beziehung ein Schüler zu ihm haben sollte.

Die Leute denken, was sie denken möchten. Ich exportiere keine indischen Lebens- oder Verhaltensweisen. Im Gegenteil, unsere westlichen Brüder und Schwestern, die nach Indien kommen, tragen indische Lebens- und Verhaltensweisen in den Westen. Je mehr sie nach Indien kommen, desto mehr bringen sie den indischen Lebensausdruck mit. Was ich aber sagen kann, ist, dass dies harmlos ist. Wenn es schädlich oder gefährlich ist, bleibt der Lehrer nicht neutral.

Ein Lehrer will nichts von der Welt haben. Alles möchte er vom Göttlichen erhalten. Seine Arbeit besteht darin, das Göttliche mit seinen drei Qualitäten – Wille, Liebe und Licht – anzurufen und diesen Willen, die Liebe und das Licht jenen zu übermitteln, die sie von ihm erhalten möchten. Das ist die einzige Tätigkeit des Lehrers: Er erstrebt nichts von der Welt, sondern von oben, von den höheren Ebenen. Sein Unterricht belebt den Willen der Seelen in den Zuhörern. Die Liebe, die durch ihn fließt, magnetisiert die Zuhörer, so dass es ihnen möglich ist, diesem Willen zu folgen. Mit Hilfe des Lichts, das durch den Lehrer fließt, können die Schüler das Leben, den Menschen und den Kosmos besser verstehen. Dies alles wird durch den Lehrer übermittelt, da er neutral bleibt und das Göttliche durch sich wirken lässt.

Bei den Zuhörern, die vom Willen, von der Liebe und dem Licht des Göttlichen berührt werden, gibt es verschiedene Reaktionen. Auch gegenüber diesen Reaktionen bleibt der Lehrer neutral.

Manche Schüler verehren die Lehre, und einige versuchen ihr zu folgen. Es gibt Schüler, die dem Lehrer und seinen Lehren Aufmerksamkeit schenken und beiden folgen. Die Schüler selbst entscheiden, welche Art der Beziehung sie zum Lehrer haben möchten, und der Lehrer bleibt neutral.

Manche Schüler sind durch Freundschaft mit ihm verbunden, und sie umgeben den Lehrer als gute Freunde. Einige lieben den Lehrer. Sie versuchen seine Energie in ihrem Herzen zu nähren und entwickeln sich dadurch in ihrem Inneren. Andere sind aufgrund der Inspiration in ihrem Inneren voller Hingabe gegenüber der Energie des Lehrers.

Diese hingebungsvollen Schüler möchten vor dem Lehrer niederknien, zu seinen Füßen sitzen, seine Füße berühren und manchmal sogar die beiden großen Zehen seiner Füße mit ihrem Ajna-Zentrum berühren, um die entsprechende Energie erhalten zu können. Auf alle Beziehungen, die die Schüler zu ihrem Lehrer herstellen, reagiert er dem jeweiligen Schüler entsprechend, da er neutral bleibt.

Unter den Schülern gibt es auch welche, die den Lehrer hinter seinem Rücken kritisieren und beurteilen. Sogar diesen Schülern werden Liebe, Licht und Wille übermittelt, wie es erforderlich ist, und sie werden vom Lehrer nicht verlassen. Dies ist die Schönheit des Lehrers. Vielleicht werden viele Schüler von der Gegenwart des Lehrers innerlich tief beeindruckt. Deshalb möchten sie in seiner Nähe sein, mit ihm sprechen und Zeit mit ihm verbringen. Je nach der Qualität, die den Schülern eigen ist, bringen sie die verschiedensten Beziehungen zum Ausdruck. Der Lehrer ist jedoch nur mit der Übermittlung der dreifachen Energie des Göttlichen beschäftigt.

Somit gab es unter jenen, die Lord *Krishna* verehrten, hingebungsvolle Anhänger wie den großen himmlischen Weisen *Nârada* oder *Maitreya* und viele andere. Die *Gopîs* empfanden tiefe Liebe zu *Krishna*, die Söhne des Lichts entwickelten ihm gegenüber Freundschaft, einige fähige Leute standen ihm feindlich gegenüber, und andere kritisierten ihn offen und auch hinter seinem Rücken. Ihnen allen übermittelte der Herr seine Liebe, sein Licht und seinen Willen durch sein Lächeln. Er ist das erste und beste Vorbild für die Lehrer.

Wenn man dies richtig versteht, braucht man wegen der Verhaltensweisen seiner Mitschüler und Kollegen nicht beunruhigt zu sein. Jeder muss für sich selbst entscheiden, welche Beziehung er zum Lehrer aufbauen möchte. Das ist wichtig.

Danke.

Briefwechsel zwischen einem Gruppenmitglied und Meister KPK (Dieser Briefwechsel wird auf Wunsch des Meisters veröffentlicht.)

Lieber Meister Kumar

Schon seit einiger Zeit möchte ich Dir folgende Frage stellen. Was in ihren letzten Lebensjahren von Alice A. Bailey durch sie veröffentlicht wurde, handelte größtenteils vom 'Wiederscheinen Christi' und dem 'In-Erscheinung-Treten der Hierarchie'. Wenn wir davon ausgehen, dass der große Meister DK der Autor oder die Quelle dieser Bücher ist, dann scheint es, dass der große Vorstoß jener Lehre, der von der Hierarchie am Ende der 30 Jahre währenden Arbeit zwischen AAB und DK gemacht wurde, dieses Thema betraf. In den zeitlichen Rahmen dieser Lehre, der von 1946-1949 reicht, fällt auch die Zeit, in der Du und ich in die Inkarnation kamen. Meister, in unseren Lehren sehe ich nicht, dass dieses Thema des 'Wiederscheinens' und 'Hervortretens' besonders hervorgehoben wird. Warum? Bitte, hilf mir, dies zu verstehen.

Lieber Bruder

Das 'Wiederscheinen Christi' geschieht seit 1976. Es ist kein Wiederscheinen durch eine Person, sondern das Sichtbarwerden der Energie der Liebe durch die Jünger der Hierarchie. Dies ereignet sich seit 30 Jahren, und in Zukunft wird es noch stärker wahrnehmbar werden. Die Energie des *Avatârs* strömt durch unzählige Gruppen guten Willens, durch viele *Ashrame* und auch durch den liebevollen Dienst verschiedener spiritueller Gruppen. In vielfältiger Weise wird die Arbeit ausgeführt, um die Botschaft der Liebe hereinzubringen, die die Energie der Macht bändigen wird. Sieh, wie verschiedene *Ashrame* arbeiten und wie gewöhnliche Leute überall in der Welt zu den Lehren der Liebe und der Weisheit hingezogen werden. Die Erscheinungsform entspricht mehr der Wassermann-Methode und nicht der Fische-Methode.

Bedenke bitte, wenn Meister sprechen, dann sprechen sie für einen Zyklus von 432 Jahren. Dieser Zeitraum wird in 4 Abschnitte von je 108 Jahren unterteilt. Die 108 Jahre werden wiederum in 4 Abschnitte von je 27 Jahren unterteilt (27 x 4 x 4). Mit den Übergangszeiten werden die 27 Jahre zu 30 Jahren.

Mit den besten Wünschen

K. Parvathi Kumar

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☊

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 17)

Das Zeichen Krebs und die Musik

Es gibt eine musikalische Hierarchie. Musik finden wir auf allen Ebenen. Die ganze Schöpfung ist die Musik der Seele, und die Seele reagiert in natürlicher Weise auf qualitativ hochwertige Musik. Unser ganzes Sonnensystem reagiert auf die Musik von Neptun. Neptunische Musik hebt uns unmittelbar aus dem Denken heraus. Durch sie werden wir über die mentale und *buddhische* Ebene erhoben und direkt auf die Seelenebene versetzt und erleben ihre Seligkeit. Auf diese Weise ließen *Krishna* und Apollo ihre Musik erklingen. Wann immer es um Musik geht, gehören auch diese beiden Namen dazu. Als *Krishna* Flöte spielte, wurden Vögel, alle Tiere und Menschen in die eine Existenz absorbiert. Die Lebewesen wurden in eine solche Seligkeit versetzt, dass sie Zeit und Raum vergaßen. Diese Wirkung hat die neptunische Musik.

In den höchsten Bewusstseinsstadien kann derartige Musik zum

Ausdruck gebracht werden. Auf unserem Planeten gibt es nur ein Wesen, das solche Musik machen und dieses Bewusstsein der Musik verleihen kann. Es ist Lord *Maitreya*. Er wurde von Lord *Krishna* in die Musik eingeweiht. Genauso wie er im Zusammenhang mit dem *Yoga* der Weltlehrer auf diesem Planeten ist, so ist er auch der Weltlehrer für die Musik.

Musik ist immer mit Seelenbewusstsein verbunden. Es gibt Eingeweihte, die sehr hohe musikalische Ebenen erreichen. Wenn sie singen, dann singen sie von ihrer Seele her, nicht aus dem Denken und noch viel weniger lesen sie Noten oder einen Text aus einem Buch ab. Schaut ihr beim Singen auf die Noten oder den Text, dann bleibt ihr auf der mentalen Ebene. Der eigentliche Zweck der Musik ist jedoch, das Denken zu übersteigen. Wenn ihr euch des musikalischen Klanges mehr und mehr bewusst werdet, könnt ihr die Schönheit der Musik spüren. Man sollte sich darin üben, den schönsten Klangwellen zu lauschen, die

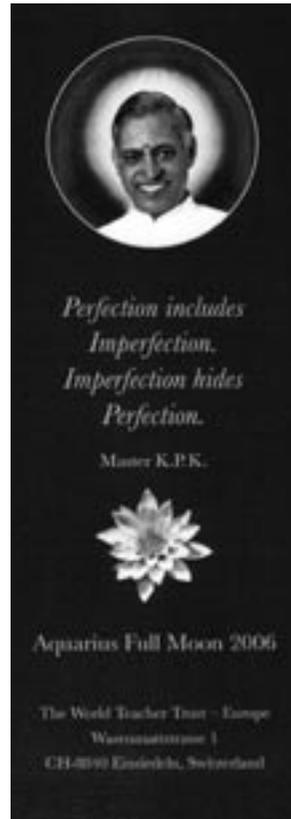
entstehen, wenn man die Saite eines Musikinstruments berührt. Horcht auf den Wind, der durch ein Zimmer streicht und durch die Saiten des Instruments ganz feine Musik erklingen lässt. Wer solchen Klängen zuhören kann, macht die beste Musik.

Musik ist die Stärke jener, die die Stille hören können. Im *Yoga* muss man die Stille hören können. In der Musik muss man die Klänge hören können, die regelmäßig in der Atmosphäre erklingen. Es gibt Musiker, die außerordentlich tiefgründig hören und diese Klänge wiedergeben können. Sie sind die Schöpfer der Musik. Viele können Musik wiedergeben, aber nur sehr wenige können schöpferisch sein. Man muss sich von der reinen Wiedergabe eines Musikstücks zur Kreativität entfalten. Eine Sache ist, Unterrichtsstoff aus einem Buch wiederzugeben. Das ist eine horizontale Aktivität. Vertikale Aktivität besteht darin, auf das Subtile zu hören und es im Grobstofflichen offenbar zu machen. Das ist Musik. Solche Musik hat unmittelbare Auswirkung auf die Seele. Die gesamte Schöpfung entstand aus den musikalischen Wellen, die *Gandharvas* genannt werden. In der westlichen Mythologie habt ihr den kosmischen Michael. Mit ihm ist in der

östlichen Mythologie *Nârada* vergleichbar. Er ist der kosmische Musiklehrer. Unter seiner Leitung arbeitet Neptun.

.../wird fortgesetzt

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Vollkommenheit schließt
Unvollkommenheit ein.
Unvollkommenheit verbirgt
Vollkommenheit.

Der Meister als Brücke zwischen Ost und West * (Teil 1)

Nach sieben Jahren Studium der Lehren von Madame Blavatsky, Alice A. Bailey, Meister E.K. und Master K. Parvathi Kumar durfte ich dem Meister im Jahre 1997 zum ersten Mal auf der physischen Ebene begegnen. Die Jahre zuvor dienten dem intensiven Studium, den Erfahrungen und der Bedeutung der Gruppenarbeit in der heutigen Zeit. Von meinem Mann Rudolf, dem Begründer der Agni-Schule wusste ich, dass es über den Planeten verstreut viele Gruppen gibt, die für die Menschheit und die Hierarchie arbeiten. Diese Gruppen bilden eine große Gemeinschaft und arbeiten auf der inneren Ebene stets als eine Einheit. Der World Teacher Trust – gegründet von Meister E.K. – ist der Organismus, welcher diese Gruppen verbindet, integriert und zusammenhält, und Sri K. Parvathi Kumar ist der heutige International Chairman. Mit diesem Hintergrund und Wissen führte uns Rudolf nach Große Ledder in Deutschland, wo das erste Treffen mit dem Meister stattfand.

Diese erste Begegnung, das Feuerritual und die Meditation hinterließen einen tiefen und bleibenden Eindruck. Noch Stunden später hörte ich die Stimme des Meisters, die Klänge und Mantren in mir nachhallen. Meine Seele war zutiefst ergriffen.

Doch auf dieses erste Treffen und die tiefen Erlebnisse folgte bei uns eine große Gruppenkrise. Es fand ein intensiver aber notwendiger Reinigungsprozess statt. Nachdem alles überstanden war, bildete sich eine Gruppe, die noch enger und intensiver arbeitete als zuvor. Im Jahre 1998 besuchte uns der Meister zum ersten Mal. Er gab Fingerzeige und Hinweise für eine weitere positive Gruppenarbeit, die wir mit Freuden ausführten.

Der Meister ist für mich in allen Lebensbereichen zu einem großen Vorbild geworden. Er ist Lehrer, Berater und Meister. Er ist ein Wegbereiter, dessen Spuren ich folgen möchte.

Tief beeindruckt hat mich die Arbeitsweise des Meisters. Aus den Lehren von Meister D.K. wusste ich, dass im heutigen Zeitalter ein zurückgezogenes Klosterleben nicht dem Plan entspricht. Heute gilt es mit

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE STEPS OF SILENCE, das anlässlich des 60. Geburtstages von Master K. Parvathi Kumar vom Verlag Dhanishta, Visakhapatnam herausgegeben wurde. In Fortsetzungen erscheinen Auszüge aus diesem Buch.

beiden Beinen in der Welt zu stehen, einer Arbeit und seinen Verpflichtungen der Familie und Gesellschaft gegenüber nachzukommen und gleichzeitig die innere Arbeit zu tun. Es erschien mir unmöglich, diese beiden Bereiche zusammenzubringen und gleichzeitig Innen und Außen zu wirken. Bei meinem ersten Indienaufenthalt im Jahre 2000 erlebte ich, wie das Unmögliche möglich ist.

Der Meister führte mir vor, dass esoterische Arbeit die Basis für ein gutes und aktives exoterisches Leben bildet. Durch Meditation, Studium, Rhythmus und die Aufrechterhaltung des Gedankens an Gott dehnt sich die Zeit aus und eröffnet ungeahnte Dimensionen für den Dienst. Eine fruchtbare Arbeit wird möglich. Ich war beeindruckt, wie viele Projekte unter seiner Leitung laufen, wie viele Anrufe er von morgens früh bis abends spät bekommt, Kranke mit Homöopathie versorgt, Unterricht in den Weisheitslehren erteilt, Fragen beantwortet, seiner beruflichen Tätigkeit nachgeht, Artikel und Bücher schreibt, Ehemann und Vater ist, und bei allem Tun ruhig und gelassen bleiben kann. Wenn er Menschen begegnet, vermittelt er das Gefühl, als ob ihm unendlich viel Zeit zur Verfügung stehe. Die Menschen fühlen sich in seiner Gegenwart angenommen, verstanden und geborgen. Er wird zum Vater und zur Mutter gleichzeitig. Eines Tages fragte ich den Meister, wie ich all dies lernen kann. Er antwortete: „Beobachte mich! Sei still und beobachte, und mach es genauso.“ Dieser erste Indienaufenthalt ist für mich eine der zentralen Erfahrungen, die mich noch heute begleitet und mir täglich den Weg weist.

Der Unterricht und die Lehren des Meisters sind für mich eine weitere wichtige Offenbarung. Der Meister bildet die Brücke zwischen Ost und West und zwischen Oben und Unten. Er erklärt die GEHEIMLEHRE von Madam Blavatsky, die Lehren von Meister D.K., die Symbolik des MAHĀBHĀRATA, des RĀMĀYANA, der ŚRĪMAD BHĀGAVATAM und vieles andere mehr mit einfachen verständlichen Worten. Madame Blavatsky verweist in der GEHEIMLEHRE und in ISIS ENTSCHEIERT an vielen Stellen auf die alten indischen Weisheitslehren und baut ihre beiden fundamentalen Werke darauf auf. Es war für mich bis jetzt unmöglich, die GEHEIMLEHRE richtig zu verstehen. Erst durch die Erzählungen der indischen Geschichten, den Erklärungen ihrer tiefgründigen Symbolik sowie den verbindenden Ausführungen des Meisters beginne ich allmählich zu begreifen. Der Meister gibt den Schlüssel zum richtigen Verständnis der GEHEIMLEHRE

sowie der indischen Lehren. Er stellt die Verbindung her und eröffnet viele Geheimnisse. Seine Lehre, das Wissen, die Zusammenhänge und Hintergründe sind einzigartig. Bis jetzt hat kein anderer in dieser Form darüber gesprochen oder geschrieben. Ich bin immer wieder berührt über die Tiefe, Einfachheit und Schönheit seiner Ausführungen. Seine Lehre ist eine Offenbarung, die mich mit Freude und Dankbarkeit erfüllt.

Er lehrt: „Siehe den Makrokosmos in dir, denn alles, was außen ist, ist auch in dir. Wenn du in dieser Weise und voller Hingabe studierst, wirst du die Lehre allmählich verstehen.“

Der Meister erklärt die tiefe Symbolik und Bedeutung des Kluges, der Farben und Rituale. Er führt diejenigen, die geführt werden möchten und beantwortet unermüdlich alle Fragen. Er weist geduldig, liebevoll und wenn nötig mit strenger Hand den Weg. Er gibt Hinweise und Anweisungen für Studium und Meditation, so dass der Aspirant auf dem Wege des Lichtes sicher voranschreiten kann. Sein Ziel ist, dass der Schüler Erleuchtung erlangt.

Im Jahre 1999 erlaubte der Meister, das Paracelsus Projekt am Geburtsort von Paracelsus in Einsiedeln aufzubauen, was den Dienstbereich erweiterte. Zwei Jahre später rief er das Magazin PARACELTUS HEALTH & HEALING ins Leben, woran heute viele Brüder und Schwestern des WTT mitarbeiten. Es ist eine Arbeit, die mich mit großer Freude erfüllt und für die ich zutiefst dankbar bin.

Der Meister lehrt, dass die wichtigsten Pfeiler Meditation, Studium und Dienst sind. Alle drei sollen regelmäßig praktiziert werden. Wird ein Pfeiler weggelassen, besteht ein Ungleichgewicht. Er zeigt uns in eindrücklicher Art und Weise, wie diese drei Tätigkeiten im täglichen Leben praktiziert werden können. Er selber ist ein hervorragendes Beispiel für den wahren Dienst. Er fördert Projekte für die Ärmsten der Armen, baut kostenlose Schulen, verteilt Essen an die Hungernden und ist für die Notleidenden da. Diese Tätigkeiten führt er in aller Stille und Bescheidenheit aus. Unermüdlich arbeitet er für die Menschheit, lindert und heilt Krankheit, Leid und Schmerz. Er ist für viele Menschen und Familien ein Berater und Helfer in der Not.

Auf den gemeinsamen Reisen durch Europa, Amerika und Indien wurde mir bewusst, welche Verbindung er unter den Ländern und Gruppen herstellt. Durch die Seminare und seine unermüdliche Tätigkeit fin-

det eine weltweite intensive Gruppentätigkeit und Gruppenverbindung statt. Seine Botschaft lautet: „Die Gruppe ist der Meister!“

Er ist der Lehrer und der Magnet aller Aktivitäten. Er ist der Brennpunkt des WTT. Er vereint die Gruppen aus Ost und West.

Durch ihn lernte ich, dass Arbeit und gemeinsamer Dienst sehr wichtig sind, aber noch wichtiger ist der einzelne Mensch, der dem Licht entgegenstrebt. Die Gemeinschaft ist das Ziel aller Tätigkeit. Der Meister ist wie der Schäfer, der seine Schafe zusammenhält, so dass auf dem gemeinsamen Weg keines verloren geht.

Er ist eine Quelle der Inspiration und seine Lehre ist eine Offenbarung für die Menschheit. Eine Verbindung mit ihm ist eine Hilfe, um das Meer des Lebens heil zu überqueren.

In tiefer Dankbarkeit an den Meister

Sabine Mrosek



Gruppenaktivitäten

Am 16.02.2006 wurde in der 13. Konstellation *Hasta* die neue WTT-Gruppe Gütersloh gegründet, die sich dem sozialen Handeln, Lehren und Lernen verpflichtet.

Gruppenname: WTT-Gruppe Gütersloh

Kontaktadresse: Kornelia Rundic, Herderweg 23, D-33335 Gütersloh

Tel: 05209-980523, Fax: 05209-980525, E-Mail: Kornelia-Rundic@web.de

Aktivitätsschwerpunkte:

- wöchentliche, öffentliche Stille-Meditation
- Workshops und Vorträge mit folgenden Themen:
 - Innenarchitektur und Heilung
 - Innenarchitektur und Feng Shui
 - Räume für die Seele
 - Jin Shin Jyutsu, Harmonisierung des Körpers

Möge Meister *Moryas* Aussage ‚Wir wollen Gärtner sein und den Pflanzen der Ewigkeit in ihrem Wachstum helfen‘ Leitgedanke der Gruppe sein.

Tiefe Dankbarkeit erfüllt mich für Meister Kumar, der diesen Weg eröffnete.

Kornelia Rundic

Terminankündigungen

1. Einweihung des neuen WTT-Zentrums in Solingen 08. - 10.08.2006
Da Marga Becker ihre Eigentumswohnung in Solingen, Schellberger Weg 33, Meister Kumar testamentarisch übertragen hat und er sie dem WTT e.V. Deutschland überlässt – was noch notariell abgewickelt werden muss – hat der Meister vorgeschlagen, diese Wohnung als WTT-Zentrum einzurichten. Er wird dieses Zentrum zum Löwe-Vollmond einweihen. Weitere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Herzlichst 'Der Vorstand des WTT e.V.'

2. Schweigeseminar in Bad Meinberg vom 12. - 15.10.2006
Wir haben die große Freude, Euch zu einem Schweigeseminar vom 12. - 15.10.06 im Yoga Vidya Center, Bad Meinberg, einzuladen.

Wir, das ist die Bergheimer-Gruppe, zur Zeit bestehend aus Wilma, Monika, Birke, Heike und Hubert. Seit über 10 Jahren bilden wir eine Studiengruppe, deren Mitglieder im Verlauf der Zeit etwas variierten. Immer wieder beschäftigten wir uns mit dem Thema Schweigen und so kam am letzten Jungfrau-Vollmond die Idee zu diesem Seminar zu uns. Unser Freund und Lehrer Kumar wird uns durch das Seminar begleiten. Eine gesonderte Einladung mit allen relevanten Informationen wird Euch noch zugesandt.

Herzlichst 'Die Bergheimer - Gruppe'



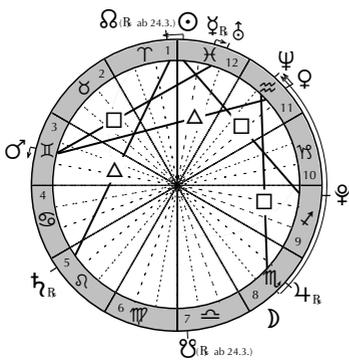
Das *Guru Mantra*

**OM Namaha
Šrī Gurudevāya
Parama Purushāya
Sarva Devata Vaśīkarāya
Sarva Arishta Vināśāya
Sarva Mantra Chedanāya
Trailokyam Vaśāmanayā
Swāhā**

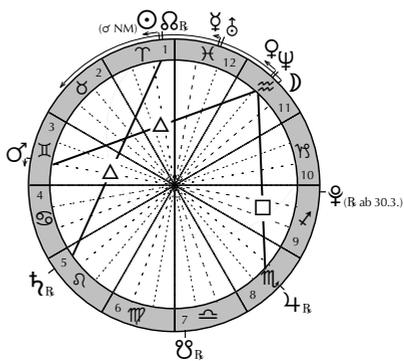
Bedeutung:

Ich grüße den Lehrer, der aufgrund seiner Erleuchtung ein *Deva*, eine kosmische Person ist. Er macht es möglich, dass die *Devās* mit mir zusammenarbeiten, er beseitigt alle Hindernisse auf meinem Weg zur Wahrheit, er führt mich durch alle *Mantren* und schenkt mir Erfüllung, er führt mich durch alle drei Welten. Ihn rufe ich an.

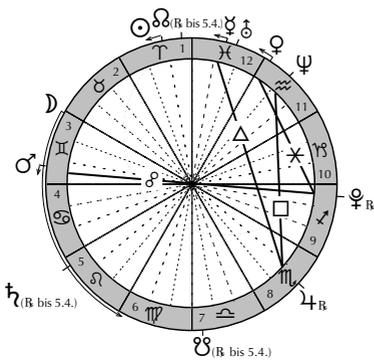
Die Planeten im Monat Widder 2006



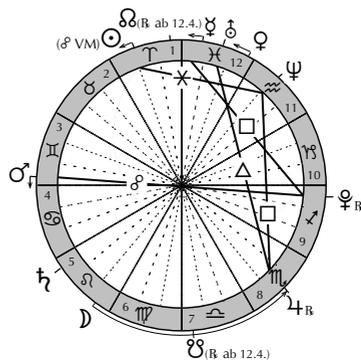
12. KW (19.3. - 25.3.2006)



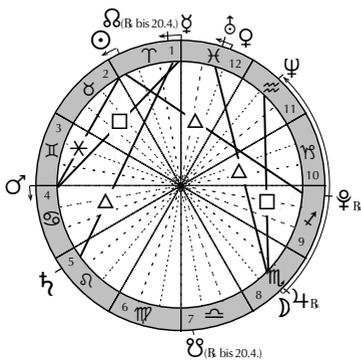
13. KW (26.3. - 1.4.2006)



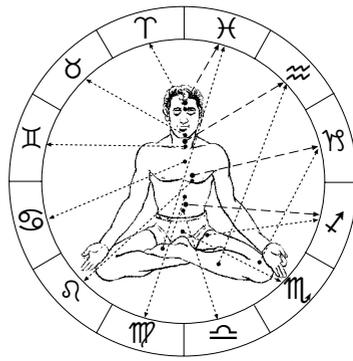
14. KW (2.4. - 8.4.2006)



15. KW (9.4. - 15.4.2006)



16. KW (16.4. - 22.4.2006)



Entsprechungen von Körper und Tierkreiszeichen

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2006

20.03.	19:25	☉ → T / die Sonne geht in das Zeichen Widder		
	D	Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>		
		☉ in T und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm für die Sinne, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen.</i>		
22.03.	08:38	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 01°32' T / D 25°32' ♃	
	♃	(Ende 07:33 am 23.03.)		
25.03.	03:32	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°18' T / D 04°18' ♃	
	♃	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 01:46 am 26.03.)		
26.03.	01:55	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	D 17°16' ♃	
	☉ 02:00	Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)		
	21:00	<i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 23:32 am 26.03.)		
28.03.	15:42	Neumondphase beginnt	☉ 07°44' T / D 26°44' ♃	
		Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>		
29.03.	12:15	● Widder-Neumond (totale Sonnenfinsternis)	☉ 08°35' T / D 08°35' T	
05.04.	01:26	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 15°03' T / D 09°03' ♃	
	♃	<i>Kontemplation über Meister Morya</i>		
06.04.	02:46	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 16°05' T / D 22°05' ♃	
	♃	<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma</i> (Ende 04:42 am 07.04.)		
08.04.	07:04	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 18°14' T / D 18°14' ♃	
	♃	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 09:39 am 09.04.)		
12.04.	16:53	Vollmondphase beginnt	☉ 22°34' T / D 10°34' ♃	
	♃	<i>Kontemplation im Kopfbereich über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>		
13.04.	18:40	○ Widder-Vollmond (<i>Shambala-VM</i>)	☉ 23°37' T / D 23°37' ♃	
20.04.	07:26	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier		
	♉ 18:19	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 00°27' ♉ / D 24°27' ♃	
		(Ende 16:32 am 21.04.)		
22.04.	09:23	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	D 17°17' ♃	
	♃ 21:00	<i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 07:44 am 23.04.)		
23.04.	11:54	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 03°07' ♉ / D 03°07' ♃	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab 26.03.06 in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit),
 Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006 und 2006/2007«, The World Teacher Trust,
 Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln

Große Invokation



From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May Christ return to earth.

From the centre
where the will of God is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters know and serve.

From the centre
which we call the race of men,
let the plan of love and light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the *Avatâr* of Synthesis
who is to come,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth

to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.

Master DK



Sprache und Gedanke
sind Umhüllungen des OM.

Visualisiere das OM,
das außerhalb der Hüllen von Klang
und Bedeutung existiert.

Solche Visualisierung ist wirklicher Okkultismus.

Verbinde dich mit OM
und transzendiere die Welt des Klangs
und der Bedeutung.

Stimme OM an
und erreiche die Transzendenz.

K. Parvathi Kumar